Offener Brief an Frau Senatorin Bonde

Waldinitiative Berlin
Sprecherrat
kontakt@waldinitiative.berlin
Berlin,
den 10. August 2024

Frau Senatorin Bonde
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Sehr geehrte Frau Senatorin Bonde,

Wie Sie wissen, hat Berlin laut Waldgesetz einen Bürgerwald und keinen Ernteforst. Seit Ende Juni sind die Bürgerinnen und Bürger aus weiten Teilen der Sturmflächen ausgesperrt, obwohl die meisten Hauptwege längst gesichert sind. Der von Ihnen mitgeteilte Grund: Es solle mit Großmaschinen „aufgeräumt“ werden – was in FFH- und Naturwald-zertifizierten Gebieten im Moment gar nicht erlaubt wäre. Die Waldinitiative Berlin hat sich am 6. Juli und 13. Juli an Sie als Verantwortliche mit der Frage nach dem geplanten Umgang mit den Schäden der Sommerstürme gewandt. Seit über 4 Wochen bekommen wir keine Antwort. Selbst die umweltpolitischen Sprecher konnten uns nicht sagen, was der Senat plant. Gummistiefelbilder und Stellungnahmen der Presseabteilung der Berliner Forsten sind kein Ersatz für eine respektvolle und wissenschaftlich begründete Bürgerinformation. Bürger aussperren, sie im Unklaren lassen und ihnen nicht antworten, ist das die Politik, für die Sie stehen wollen?

Wie Sie wissen, sehen wir und andere Fachleute die punktuellen und flächigen Windwürfe im Berliner Norden nicht einfach nur als Katastrophe, sondern auch als Chance für Naturwald und Biodiversität. Anders als Sie sagen, haben wir in Berlin jetzt eine großartige Möglichkeit, Biodiversität und Naturverjüngung ohne Forsteingriffe zu erleben und zu evaluieren, um daraus zu lernen. Wir weisen darauf hin, dass die Sie beratenden traditionell ausgebildeten Förster über 80% Ernte-bezogene Inhalte gelernt haben. Zukunftsweisendere Curricula sind an ersten Forsthochschulen bereits entwickelt. Wir raten dringend, dass nun mit externen Fachleuten und auch der in Berlin

ansässigen Wissenschaft, das von Ihnen angekündigte Konzept, wonach nun tief in die Wälder hinein „aufgeräumt“ werden solle, überprüft wird. Es besteht kein Handlungsdruck. Die Hauptwege sind in vielen Bereichen frei geräumt. Ihr Aufräum-Plan wird, soweit bekannt, die kostenlose Naturverjüngung bis tief hinein in die Wälder zerstören und verschwendet Steuergeld für eine netto nicht kalkulierte „Ernte“. Ein Ernte-Plan würde den Waldboden irreversibel zerstören. Es ist aus der Sicht des etablierten Naturwaldkonzeptes und des Brandschutzes überflüssig, ja kontraindiziert, den Wald tief jenseits der Wege „aufzuräumen“. Es besteht kein Grund, bei solchem „Aufräumen“ Menschenleben zu gefährden! Es besteht kein Grund, dafür Bürger auszusperren, den Boden und die Wege mit schweren Erntemaschinen zu zerstören und Steuergeld zu verschwenden. Der BUND hat exemplarisch zur Versteppung führende Fehler einer herkömmlichen Forstwirtschaft in Berlin belegt (https://waldinitiative.berlin/links.html). Will man aus diesen Beispielen nicht lernen?

Wir haben Sie gefragt, wie es weiter gehen soll. Sie halten Bürgerinnen und Bürger nicht einmal einer vorläufigen Nachricht für würdig. Der Umgang von Staatssekretärin Behrendt mit den Bürgerinnen und Bürgern war respektvoller. Die Waldinitiative Berlin hat eine Fülle fortschrittlicher Forstexpertise eingebracht in den letzten Jahren. Schweigen und Aussperren sind keine Lösung.

Sehr geehrte Frau Bonde, in einer Demokratie ist Ihnen Verantwortung auf Zeit übertragen. Der Berliner Dauerwaldvertrag steht seit über 110 Jahren dafür, dass Bürgerinnen und Bürger den Wald seinerzeit vor Fehlentscheidungen in Politik und Forsten bewahrt haben: Ohne Bürgerengagement gäbe es heute keinen Grunewald. Wir fragen Sie:

- Wollen Sie angesichts der in Berlin anstehenden Wahl forstfachlich begründetes und sachlich vorgetragenes Bürgerengagement weiterhin ignorieren und dilatorisch behandeln?
- Was hindert Sie daran, die Sommerstürme und die Konsequenzen mit fortschrittlicher externer Waldexpertise auszuwerten?
- Was hindert Sie, die Expertise wahrzunehmen, wonach große Totholzstämme die Waldbrandgefahr entscheidend reduzieren?
- Werden Sie die anordnen, die großen Stämme ebenso wie die Kronen tief im Wald liegen zu lassen?
- Was ist bisher geschehen und was hat es die Steuerzahler gekostet? Welche Zusatzkosten für das „Aufräumen“ sind geplant?

- Ist die Befahrung des Waldes auch jenseits der Wege mit schweren Harvestern und Forwardern geplant?
- Warum ist die von der Staatssekretärin im März 2024 angeordnete Satelliten-gestützte Evaluation des forstlichen Handelns nicht umgesetzt? Wäre dieses Wissen nicht nun sehr wertvoll? Die Naturwaldakademie Lübeck würde es kostenlos bereit stellen. Warum rufen Sie es jetzt nicht ab?
- Wollen Sie sich bei ihren Entscheidungen auf Drohnenflüge der Berliner Forsten verlassen?
- Stehen Sie für einen Bürger- und Naturwald in Berlin?

Mit freundlichen Grüßen

Der Sprecherrat der Waldinitiative Berlin

Peter Ballach

Angela Laurent

Christian Mertens

Dr. med. Anna Dorothea Scheytt

Fredi Wilkening